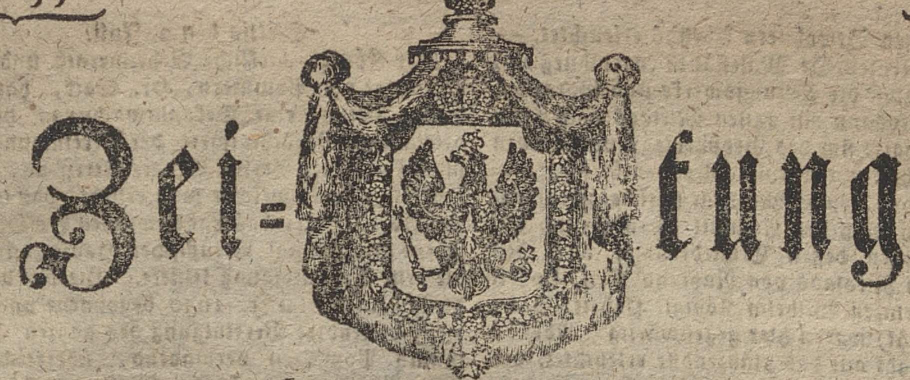
Nr. 55. 1821.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Mittwoch den 11ten Juli.

Inland.

Coblenz den 29. Juni.

Se. Majestät der König sind den 12. Abends in Lützen angekommen, und haben am 13. Morgens nach Besichtigung des Schlachtfeldes von Groß-Görschen und des daselbst errichteten Denkmales, Höchstihre Reise nach Erfurt fortgesetzt. Daselbst haben Se. Majestät am 14ten Vormittags die 8te, vom General-Lieutenant von Jagow befehligte Division in Augenschein genommen, am 15ten dem Herzoge von Sachsen-Gotha einen Besuch abgestattet, demnächst bei der Großfürstin Maria Kaiserl. Hoheit und deren Gemahl, dem Erbgroßherzoge von Sachsen-Weimar, in Eisenach, zu Mittag gespeist und in Buttlar übernachtet. Am 16ten traten Allerhöchstdieselben in Wilhelmsbad ein, wurden daselbst von des Kurfürsten und der Kurfürstin von Hessen Königl. Hoheiten empfangen, und verweilten in diesem Familienkreise den 17ten, wo sich auch der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen Königl. Hoheiten, und andere Fürstliche Personen eingefunden hatten. Am 18ten gingen Se. Majestät über Homburg, wo Sie bei der regierenden Familie Besuch ablegten, nach Frankfurt; fuhren von dort aus nach Darmstadt, wo Sie bei des Großherzogs Königl. Hoheit einen Besuch abstatteten, mit der Großherzoglichen Familie dem Theater beiwohnten, und erst spät in der Nacht nach Frankfurt zurückkehrten. Am 19ten besuchten Se. Maj. des Herzogs von Nassau Durchlaucht in Biebrich, und traten Mittags in Mainz ein, woselbst Sie geruhten, noch an demselben Abende der Einladung des Kaiserl. Oestreichischen Gouverneurs zufolge, die Kaiserl. Garnison in Augenschein zu nehmen, welche vor Ihnen manövrirte und durch ihre schöne militairische Haltung und Gewandtheit das Allerhöchste Wohlgefallen erregte. Am folgenden Morgen besahen des Königs Majestät auch die Preußische Garnison von Mainz, und empfingen zugleich den Gegenbesuch des Herzogs von Nassau; Se. Durchlaucht blieben bei Sr. Majestät zur Tafel, zu welcher auch die gesammte Preußische und Oestreichische Generalität und die höheren Offiziere gezogenen wurden. Se. Majestät übernachteten in Kirchheim Boland, und langten des anderen Tages nach 4 Uhr in Saarbrück an, woselbst Sie unter lautem Jubel der Bewohner empfangen wurden; Abends war die ganze Stadt sehr geschmackvoll erleuchtet. In Saarlouis, wo Se. Maj. am 22sten anlangten, nahmen Allerhöchstdieselben die Festungswerke in Augenschein und beehrten demnächst einen vom Kommandanten auf dem Stadthause veranstalteten Ball, bis 9 Uhr Abends mit Ihrer Gegenwart; auch hier war die

Stadt von den Bewohnern Abends erleuchtet. — Den 23sten trafen Se. Majestät in Luxemburg ein, besahen daselbst die Festungswerke und Garnison, und reisten sodann am 24sten Mittags nach Trier ab. Hier hatte sich des Großherzogs von Baden Königl. Hoheit mit einem zahlreichen Gefolge eingefunden; des Königs Majestät statteten Höchdenselben gleich nach der Ankunft einen Besuch ab, und empfingen dessen Erwiederung; auch des Großfürsten Nikolaus von Rußland Kais. Hoheit und des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit (Sohn Sr. Majestät) waren hier gegenwärtig. Abends war die Stadt auf das glänzendste erleuchtet, der alte Dom zeichnete sich durch geschmackvolle Transparente aus, das alte schon vor der Römer-Zeit erbaute sogenannte schwarze Thor, war mit brennenden Pechkränzen angefüllt, und schien in Feuer zu stehen. — Am folgenden Morgen begaben sich Se. Maj., nebst des Großherzogs von Baden, des Großfürsten Nicolaus und des Prinzen Wilhelm Kaiserl. und Königl. Hoheiten, in Begleitung eines zahlreichen Gefolges, nach dem Revüe-Platze, woselbst die 16te Division, unter dem General-Major von Ryss:l, manövrirte. Nach Beendigung des Manövres war große Tafel bei Sr. Majestät, zu welcher nebst den Höchsten regierenden und Fürstlichen Herrschaften auch die vornehmsten Militair- und Civil-Behörden gezogen wurden. Se. Maj. und sämmtliche anwesenden Fremden beehrten Abends einen von der Stadt im Justiz-Pallaste veranstalteten Ball. Auch die sämmtlichen merkwürdigen Alterthümer Triers waren von Sr. Maj. mit großer Aufmerksamkeit besucht worden. Am 26sten Morgens reisten Allerhöchstdieselben nach Coblenz, langten daselbst Abends an, und hatten am 27sten die Freude, von der Großfürstin Nikolaus Kaiserl. Hoheit einen Besuch zu erhalten. Der 27ste ward von der Allerhöchsten Familie, so weit sie sich hier vereinigt fand, auf dem Schlosse Engers zugebracht, wohin Höchstdieselben in einem schön verzierten und bedeckten Lustschiffe auf dem Rheine gefahren waren, und von wo sie Abends zu Wagen zurückkehrten. Am 28sten und 29sten waren Se. Maj. in Ems, und speisten am ersten Tage bei Ihrer Durchlauchtigsten Tochter, am zweiten aber nebst dem eben angekommenen Kronprinzen Königl. Hoheit und den übrigen Gliedern der Königl. Familie, bei des Herzogs von Nassau Durchlaucht. Die Allerhöchste Abreise war auf den 30. Morgens bestimmt.

Stettin den 2. Juli.

Der Königl. wirkliche Geheimerath und Ober-Präsident von Pommern, Hr. Sack, hat in die hiesige Zeitung eine Bekanntmachung, die hundertjährige Gedächtnißfeier der Vereinigung Pommerns mit dem Preuß. Staate betreffend, einrükken lassen, aus welcher man ersieht, daß im Monat August 1721 das Land zwischen der Oder und Peene dem Königl. Preußischen Hause zufiel, und die erste Erbhuldigung leistete. Hiermit das Andenken an die im J. 1650 begonnene und im J. 1815 vollendete Vereinigung des ganzen Herzogthums Pommern verbindend, überreichte der Ober-Präsident Sack Sr. Maj. dem Könige am 10ten Jan. d. J. eine auf jenes wichtige Ereigniß von Hrn. Dan. Loos in Berlin ausgeprägte Denkmünze, und suchte zugleich bei Sr. Maj. über den Gegenstand und die Feier eines vaterländischen Denk- und Dankfestes in Pommern die höchste Entschließung nach. Eine Königl. Kabinetsordre vom 4ten Juni überließ es Hrn. Sack und den übrigen Theilnehmern, die Feier zu veranstalten, und bestimmte dabei nur, daß ein kirchliches Dankfest damit zu verbinden sei. Demzufolge wird in der Bekanntmachung festgesetzt, daß gedachtes Säcularfest am 3ten August öffentlich und feierlich begangen wird.

Ausland.

Italien.

Der König von Neapel setzte am 11ten Juni eine Junta nieder, welche sich mit den Mitteln der Herstellung der Armee durch freiwillige Anwerbungen beschäftigen soll.

Durch ein Ministerial-Umlaufschreiben an die Bischöfe und Erzbischöfe des Neapolitanischen Reichs werden alle, unter der sogenannten konstitutionellen Regierung in Bezug auf das Kirchenwesen ergangene Verfügungen widerrufen. Die Bischöfe treten daher wieder in die freie Ausübung ihrer geistlichen Gerichtsbarkeit; die Klöster dürfen unbeschränkt Novizen und Professen annehmen; die Kommunikationen mit dem heiligen Stuhle werden hergestellt, wie sie vor dem 5ten Juli 1820 waren, die Ertheilung von Benefizien bedarf nicht mehr der Einwilligung des Ministeriums ꝛc. — Durch ein Decret vom 9ten Juni werden die Specialgerichtshöfe auf den alten Fuß hergestellt. An demselben Tage erklärte der Kö-

nig, daß alle Intendanten, Unterindentanten und Generalsecretaires, welche nicht binnen 14 Tagen sich auf ihren Posten befinden werden, auf der Stelle entlassen seyn sollen. — Alle abgesetzten Offiziere, welche an der Verbündung von Montesorte Theil genommen haben, sind in die Schlösser von Neapel gebracht worden, wo sie die Entscheidung ihres Schicksals erwarten. Auch in den Provinzen ist Anstalt zur Verhaftnahme der wenigen Aufruhrsanführer getroffen, welche sich noch daselbst befinden, und sich wie man sagt, mit kleinen Haufen von Vagabonden gegen das Thal von Badiano vereinigt haben. Demnach sind Kolonnen von Oestreichern, mit Gensd'armerie, zu gänzlicher Reinigung des Königreichs von diesen Elenden, aufgebrochen. Das in den neun Monaten unserer traurigen Revolutionszeit für den öffentlichen Schatz erwachsene Defizit soll 9 bis 10 Millionen Ducati betragen.

Die Florentiner Zeitung erklärt, aus zuverlässiger Quelle zu wissen, daß die östreichische Armee im Königreiche Neapel, die Festungsbesatzungen ungerechnet, aus 25,000 Mann besteht, welche sämmtlich in der Hauptstadt einquartiert sind. Außerdem hat der Obergeneral einige Brigaden nach Apulien und Calabrien geschickt, welche sich auf einer Seite bis Foggia, auf der andern bis Salerno ausdehnen. Zwei andre Brigaden halten die Abruzzo's besetzt.

Die Zeitung von Neapel äußert in Bezug auf den dermaligen Zustand Siziliens: „Die indirekten Abgaben ertragen, bei der völligen Stockung des Handels, sehr wenig, und die direkten beinahe gar nichts. Das Volk lebt vom Getreide, das genuesische Schiffe aus Odessa zuführen, und unsre fruchtbaren Gefilde liegen an vielen Orten völlig brach. Dies, Empörer, ist euer Werk!" — Ein Schreiben aus Neapel im Journal de Paris hingegen sagt: „Eine dumpfe Gährung herrschte in Sizilien, und der Partheigeist machte täglich Fortschritte. Aus diesem wichtigen Grunde entschloß sich General Frimont, nach Ermächtigung von Seiten seiner Regierung und mit Einwilligung des Königs Ferdinand, ein Truppenkorps zu Herstellung der Ruhe nach dieser Insel zu senden. Man sagt, es sei in dem Augenblicke, wo der Konvoy unter Segel ging, eine englische Goelette, welche dessen Bewegungen bisher von der hohen See aus beobachtet hatte, in Neapel eingelaufen, habe dem englischen Gesandten eine Depesche zugestellt, und sich sogleich wieder entfernt.

Die 52 Transportschiffe, welche unter Bedeckung der östreichischen Flotille am 31sten Mai zu Palermo 6 bis 8000 Mann östreichische Truppen ans Land gesetzt hatten, kehrten sogleich nach Neapel zurück, und nahmen daselbst abermals 3400 Mann an Bord, welche sie am 6ten Juni unter dem Schutz der östreichischen Fregatte Leipzig, der Brigg Montecuculi und der Goelette Diana, zu Messina ausschifften. In ganz Sizilien herrschte die tiefste Ruhe.

London den 27. Juni.

Im Oberhause machte der Marquis von Landsdown gestern den Antrag auf eine Adresse an Se. Maj., daß Sie alles anwenden möchten, um die anderen Mächte zur aufrichtigen und völligen Vereinigung mit Ihnen zur gänzlichen Abschaffung des Negerhandels zu bewegen, da die Spanische, die Niederländische, die Portugiesische und vor allen die Französische Regierung diesen Handel heimlich begünstigten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Herr Wilberforce trug im Unterhause auf eine ähnliche Adresse, mit dem Zusatze an: „daß, während wir Se. Majestät ersuchen, mit andern Mächten übereinstimmende Maßregeln zu verabreden, um diese große Sache zu ihrer völligen Ausführung zu bringen, uns dazu nicht blos ein Gefühl dessen treibt, was wir dem Rechte und der Menschlichkeit überhaupt schuldig sind, sondern wir auch nicht umhin können, zu empfinden, daß wir an Afrika eine Schuld zu bezahlen durch Ehre und Gewissen gedrungen werden."

Der Marquis von Londonderry sagte zwar einiges zur mildern Beurtheilung des Verfahrens anderer Mächte; erklärte aber, daß er kein Amendement vorschlagen werde, da die Sache keine politische, sondern eine reinmenschliche Tendenz habe.

Ein Ausschuß des Unterhauses untersuchte und genehmigte folgende 3 von Herrn Wallace vorgeschlagene Resolutionen, die Schiffahrtsgesetze betreffend: 1) daß Erlaubniß gegeben werde, gewisse Statuten, in Betreff der Einfuhr oder Ausfuhr gewisser Artikel, nach oder von England, in seinem Handel mit dem Auslande, aufzuheben oder zu ändern; 2) daß Erlaubniß gegeben werde, eine Bill einzubringen zur näheren Erklärung und Aenderung gewisser Gesetze zur Vermehrung der See- und Schiffahrt im Einführen oder Ausfüh-

ren von Waaren; 3) daß Erlaubniß gegeben werde, eine Bill einzubringen, um eine wirksamere Einrichtung zum Anlegen und Bewahren von Gütern ohne Abgabenzahlung zu treffen.

Das Unterhaus schließt seine Session den 2ten und das Oberhaus den 9ten Juli.

Es ist nun auch entschieden, daß der König die Nacht vor der Krönung in dem Hause des Sprechers des Unterhauses schlafen wird. Der Lord Ober-Kammerherr wird in einem Zimmer, dicht neben dem des Königs schlafen, um am Morgen das verlangte und ihm zugestandene Amt zu verrichten, nämlich um Sr. Majestät das Hemde, die Unterbeinkleider und die übrigen Anzüge zu überbringen und mit Hülfe des Lord Kammerherrn (L Gwiddir) den König anzukleiden. Er erhält für diesen Dienst 40 Yards carmoisinrothen Samt, die Betten, Bettücher und Mobilien des Zimmers in dem Se. Majestät geschlafen haben, so wie des Königs Kleider und Schlafrock. — Die Schwester des Sekretairs des Ober-Kammerherrn ist zum ersten Blumenmädchen Sr. Maj. für den Krönungstag ernannt worden. Sie und 6 andere Mädchen werden den Weg, den die Prozession zu passiren hat, mit Blumen bestreuen, und daher die ersten seyn, die die Prozession eröffnen. — Es ist endlich doch beschlossen worden, den alten Brauch, nach beendeter Krönungsceremonie das Volk ohne Unterschied in die Halle zu lassen und ihm die übrig gebliebenen Reste des Mahles preis zu geben, beizubehalten.

Fürst Hatzfeld wird hier nächstens als Königl. Preuß. außerordentlicher Gesandter von Berlin erwartet, um bei der Krönung Sr. Majestät gegenwärtig zu seyn.

Madrid den 16. Juni.

Herr Zea ist den 9ten hier angekommen und wird sehr gut behandelt. Wie es heißt, ist er mit Vollmachten zu einer Unterhandlung friedlichen Inhalts versehen. Man ist hier im Voraus von den Forderungen der Republikaner von Venezuela unterrichtet, und von dem neuen System, welches dem Mutter- und Tochterlande gleich vortheilhaft seyn würde.

Die Unterhandlung über eine neue Anleihe von 200 Mill. Realen im Auslande soll fast beendigt seyn.

Die Personen, welche angeklagt waren, daß sie den Stein der Verfassung hier umstürzen wollen, haben ihr Urtheil erhalten; der Kammerdiener des Königs, Oberst Busengol, zu zweijähriger Verweisung aus der Hauptstadt und Provinz; Suarez zum Tode und neun andere theils zu Zucht-, theils zu entehrenden Strafen.

Der Prozeß des General Elio ist auf höhern Befehl einstweilen suspendirt, womit die Valencianer höchst unzufrieden sind.

Die Finanz-Commission hat den Auftrag, über die Pensionen zu berichten, welche die Prinzen Friedrich und Clemens von Sachsen erhalten. Sie hat den Gen. Riego und Quiroga eine Pension von 80000 Realen, den Gen. Banos, Aguero und Odali 30000 R. und den Gen. Acevedo und Espinosa 20000 R. zuerkannt. Noch haben die Cortes den Fonds nicht ausgemittelt, auf welchen die Pensionen angewiesen werden sollen.

In der Gegend von Xeres (in Andalusien) hat sich eine Abtheilung von Saldivars Bande gezeigt, und den Civil-Chef von Cadix zu einem geschärften Tagesbefehl veranlaßt, worin es heißt, daß jeder Einwohner, der die Waffen nicht in Zeit von 48 Stunden niederlegt, der militairischen Justiz zufällt, d. h. unverzüglich erschossen wird.

Die Besorgnisse, daß gegen das Ende des Monats wichtige Veränderungen eintreten dürften, scheinen sich zu vermehren, und man will behaupten, es werde noch vor der Zeit ein neuer Stand der Dinge erfolgen. Das beharrliche Stillschweigen der Regierung in Hinsicht der Versammlung der außerordentlichen Cortes, bringt das Volk von Madrid in Gährung, und diese Gährung deutet auf Empörung und Aufruhr. In der Fontana d'Oro wird laut gesprochen und geeifert. Hr. Nugnez, ist aufgetreten, und hat sich zu wichtigen Entdeckungen verpflichtet; er wolle beweisen, daß der der Infant D. Carlos viel Geld unter die Soldaten der Garde und die Besatzung der Hauptstadt vertheile; daß darauf hingearbeitet werde, sich der Häupter der Armee zu versichern, eine ergebene royalistische Armee zu bilden, den Congreß zu belagern, die Mitglieder gefangen zu nehmen, eine absolute Regierungsform zu proklamiren. Er setzte hinzu: man habe ganz irrige Begriffe von der Unverletzlichkeit der Person des Königs; diese Unverletzlichkeit höre auf, sobald der König aufhöre, liberal zu handeln; Ferdinand habe die großen Beispiele der Geschichte vor Augen; er dürfe nur das Kapitel der Regierung Jakobs II. nachschlagen, um sein Schicksal zu lesen, wenn er von der constitutionellen Bahn abginge.

— Die Rede entflammte die Gemüther in so hohem Grade, daß mehrere Nationalgardisten zur Kaserne eilten, um die Waffen zu ergreifen. Ihre Chefs hatten Mühe sie zurückzuhalten; endlich wurde alles wieder ruhig, aber die Regierung hat keinen Schritt gethan, um ähnlichen Auftritten vorzubeugen. Der Club der Fontana hält jetzt wieder, nach wie vor, seine Versammlungen, und man ist in der Erwartung, daß mehre Redner auftreten und die Gemüther erhitzen werden. Man zittert vor nahen Gefahren.

Der König hat durch das Ministerium des Innern ein kraftvolles Manifest ergehen lassen, um die nachtheiligen Eindrücke zu verwischen, die die Proklamationen Merinos gemacht haben möchten, worin er erklärt, daß er im Namen des Königs handle, und die Einwohner einladet, sich in Masse zu erheben, und den König, der seinen Palast nicht mehr verlassen dürfe, zu befreien. — Der König hält alle Tage Spazierfahrten. — Man wollte versichern, Merino wäre am 13ten in Madrid gewesen. Er erschienen sogar geschriebene Anschlagzettel an den Straßen-Ecken. Es heißt, man sinne darauf, die Auftritte zu erneuern, welche Vinuesa das Leben gekostet haben.

Der Herzog von Infantado ist zu Guadalaxara Er hat über 50 entlassene Garde-du-Corps bei sich.

Der Kriegsminister ist von seinem Posten abgegangen. Man kennt seinen Nachfolger noch nicht. Auch Morillo, ein strenger Mann, hat sich nicht lange in der Gunst des Hofes erhalten können. In einer Unterredung mit dem König soll er ihm harte Wahrheiten gesagt haben. So lange er das Kommando in Madrid führte, herrschte in der Hauptstadt die vollkommenste Ruhe. Sein Nachfolger ist noch nicht bekannt.

Es ist eben so ungegründet, daß das Volk die Steuern richtig zahlt, als es unwahr ist, daß die öffentlichen Beamten ihren Gehalt regelmäßig beziehen. Nur die obersten Staatsdiener und Diplomaten werden bezahlt, die übrigen stehen mit 3 — 10 Monaten in Rückstand. Manchen Regimentern fehlt es an Kleidung und Schuhen, vielen Obrigkeiten an dem nöthigsten Unterhalt.

Merino ist nicht mit einer Büchse oder Pistolen, sondern mit einem trabuco bewaffnet, einer tragbaren kleinen Kanone, mit welcher er große Verwüstungen anrichtet. Neulich hat er das Corps des Obersten Valder zerstreut und den Anführer beinahe gefangen genommen. — Empecinado hat in Burgos und Vittoria Blutgerüste errichtet und behandelt die unglücklichen Provinzen mit unmenschlicher Strenge.

Nach einer deutlichen und bündigen Berechnung in einem Journale steigt dieses Jahr die Staatsausgabe um 20,401,883 Realen (über 5 Mill. Franken.)

In Burgos, Salamanca, Valencia sind mehre Personen, welche sich für die Gegenrevolution erklären, erschossen worden. In Valencia hat man viel Mühe den General Elio vor den beabsichtigten Angriffen auf seine Person zu schützen.

Vom Main den 3 Juli.

Nachdem der Würtembergsche Landtag die für denselben bestimmten Angelegenheiten theils beendigt, theils so weit vorbereitet hatte, daß sie dem Stände-Ausschuß übergeben werden konnten, begab sich der König am 26sten in Begleitung seiner Minister und Geheimen-Räthe, so wie einer hiezu abgeordneten Deputation von 25 Stände-Mitgliedern, in den Sitzungs-Saal der zweiten Kammer, wo die sämmtlichen anwesenden Mitglieder dieser Kammer versammelt waren, um den gegenwärtigen Landtag zu schließen. Der Minister des Innern verlas das Entlassungs-Rescript, worauf der König eine Rede vom Thron an die Versammlung hielt, welche von dem Präsidenten der zweiten Kammer erwiedert wurde, nach deren Beendigung Se. Maj. in Begleitung Ihres Gefolges unter einem allgemeinen Lebehoch der Versammlung den Saal wieder verließen.

In der Bundestagssitzung vom 14ten dieses erklärte der Preuß. Gesandte im Namen seines Allerhöchsten Hofes Folgendes: I. daß derselbe unabhängig sei, einer Vereinigung der Bundesstaaten dahin beizutreten, daß a) hinsichtlich des Verkehrs mit allen Arten von Getreide, Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Schlachtvieh ein Maximum des Ausfuhrzolles festgestellt, b) jeder sonstigen, den freien Verkehr störenden Beschränkung der Ausfuhr von den gedachten Lebensbedürfnissen, sowohl in Rücksicht auf Quantität, als auf die einzelnen Ausgangspunkte, entsagt werden; c) daß unter der allgemeinen Freiheit des Getreidehandels zwischen den Bundesstaaten eine Befreiung von Ein-, Aus- und Durchfuhrzöllen nicht zu verstehen sei; d) daß durchgehendes Getreide, es sei im Auslande oder in Bundesstaaten erkauft, wenn es nicht für einen mit dem Bunde im Kriege befindlichen Staat bestimmt ist,

mit bloßer Entrichtung der gewöhnlichen Durchgangsgebühren nicht allein innerhalb der Gränzen des Bundes, sondern auch in den nicht zum Bunde gehörigen Länder eines Bundesgliedes allenthalben unaufgehalten durchgeführt werden könne; und e) daß der Verkehr mit dem Auslande nicht zum Gegenstande der Vereinigung zu machen sei. II. Die im Preuß. Staate hinsichtlich des Handels überhaupt gegenwärtig bestehende Einrichtung ergiebt sich aus dem Gesetze vom 20. Mai 1818. Sollte die Commission noch nähere Nachrichten über die Ausführung dieses Gesetzes verlangen, so wird sie die einzelnen Gegenstände nur angeben dürfen, um ohne Verzug durch die diesseitige Gesandtschaft damit versehen zu werden. Hierauf wurde beschlossen: diese Erklärung nebst Anlagen der betreffenden Commission zuzustellen.

Nach den neusten Handelsbriefen aus Wien ist Ypsilanti's Heer in der That auf 25,000 Mann angewachsen, die gut bewaffnet und bekleidet, auch ganz nach Europäischem Fuße disciplinirt und eingeübt sind. Es fehlt diesen Truppen keinesweges an Artillerie, und an moralischer Stärke sind sie gewiß den Türkischen Truppen bei weitem überlegen.

Ein Schuhmacher in Regensburg begegnete dem rechtskundigen Stadtrathe Elsperger in der Nähe des Rathhauses, und drückte nach einem kurzen Gespräche ein Pistol auf ihn ab. Der Schuß ging durch die Stirn. Herr E. verschied wenige Minuten nachher auf dem Rathhause, wohin man ihn gebracht hatte. Der Mörder ist ergriffen.

Aus dem Oesterreichischen vom 23. Juni.

Die Bewegungen, die nunmehr auch in Servien einen immer ernsthafteren Charakter annehmen, haben unsre Regierung veranlaßt, die Truppen an den dortigen Gränzen zu verstärken. Mehre Regimenter haben daher Befehl erhalten, nach den Türkischen Gränzen aufzubrechen.

Berichten aus Servien zufolge, haben die Servier ein Bataillon von fast 1000 Türken angegriffen und es gänzlich geschlagen.

Die Hauptmacht der Griechen in der Moldau verhält sich noch unthätig. Die Zahl der Griechen wächst indeß mit jedem Tage; denn alle jungen Männer stellen sich unter Ypsilanti's Sieg versprechende Fahnen.

Bucharest, die sonst so volkreiche Stadt, ist jetzt ganz verödet. Beim Einzuge der Türken war nur ein Zwölftheil der Einwohner zurück geblieben.

Noch ehe die Türken Gallacz erobert hatten, fand zwischen den Griechischen und Türkischen Vorposten ein wüthendes Gefecht statt. Diese wurden von dem Haupt-Corps unterstützt, daher denn auch weder Griechen noch Türken weichen wollten. Die Griechen kämpften wie die Helden bei Thermopylä; keiner fiel, der nicht seinen Tod durch vielfache Opfer seiner Rache und seines Muthes theuer erkauft hatte. Endlich, nachdem sich die Anzahl der Türken vermehrte und die ihrige mehr und mehr zusammenschmolz, da zog sich der kühne Haufe in geschlossenen Gliedern zurück. Gegen 300 ihrer im Freiheitskampf gefallenen Brüder bedeckten das Schlachtfeld.

Paris den 28. Juni.

Am 23. d. ist die verwittwete Herzogin von Orleans mit Tode abgegangen. Ihr Leichnam wird zu Dreux in der Familiengruft des Herzogs von Penthievre beigesetzt. Ihr Sohn der Herzog von Orleans erbt 2 Mill. jährliche Renten durch diesen Hinfall. — Die Herzogin, eine Tochter des Herzogs von Penthievre, war geb. den 13ten März 1753. Sie vermählte sich 1769 mit dem damaligen Herzog von Chartres, nachherigen Herzog von Orleans, Vater des gegenwärtigen Herzogs von Orleans und der Herzogin von Bourbon. Die Armen erleiden einen unersetzlichen Verlust.

Der 83jährige Kardinal de la Luzerne ist mit Tode abgegangen.

Die Herzogin von Decazes, deren Krankheit so lange bedeutend und tödtlich schien, ist glücklich von einem Knaben entbunden worden.

Die 40ste Sitzung des Pairshofes fand am 23. d. statt, und wurde ganz durch die Rede des General-Prokurators ausgefüllt, worin er die Vertheidigungsgründe der Advokaten entkräftet und widerlegt. Er ließ sich besonders über den Punkt der Angaben und Entdeckungen aus, und bewies: Militairs hätten so gut als die übrigen Staatsdiener die Verpflichtung, Hochverrath anzuzeigen, und der König sei wie der Vater des Vaterlands und jedes Einzelnen anzusehen.

In der Sitzung des Pairshofes vom 25sten ereignete sich ein Fall besonderer Art. Der Anwald Berville hatte in der Vertheidigungsrede für seinen Clienten den Satz einfließen lassen: „Einen König auf eine gewisse Zeit entthronen, heißt nicht

die Regierungsfolge verletzen." Ihm wurde hierüber, mit allgemeinem Unwillen, von dem Hofe ein nachdrücklicher Verweis gegeben, welcher ihn dergestalt ergriff, daß er, als er seine Rede fortsetzen wollte, einen Nervenanfall bekam, umfiel und fortgetragen werden mußte. Er erholte sich erst nach einiger Zeit wieder. — Der General-Prokurator trug am 26sten darauf an, den abwesenden Lancy frei zu sprechen, und über die abwesenden Nantil, Maziau, Ladocat und Rey das Todesurtheil zu fällen. (Maziau ist in Löwen ergriffen und festgesetzt worden.) — Der Präsident erklärte die Debatten und die öffentlichen Sitzungen für geschlossen. Der Hof wird über das Urtheil berathschlagen. Drei Achtel der Stimmen entscheiden für die Freisprechung. Man zählt ungefähr 10 Stimmengeber. 40 weiße Kugeln reichen hin, die Angeschuldigten loszusprechen; 61 werden erfordert, sie zu verdammen. Man erwartet das Urtheil den 3ten oder 4ten Juli.

In der Sitzung vom 23sten kam die Kammer mit der Untersuchung des Budgets des Kriegsministers zu Ende. Es fanden nur einige Unterbrechungen statt. Die eine betraf das neue Rekrutirungssystem; die andere die versprochene und nicht zu Stande gebrachte Verbesserung des Militair-Gesetzbuchs. Hrn. Constants heftige Rede wurde vom Minister des Auswärtigen mit Mäßigung und Würde beantwortet. „Ich bedaure, sagte er unter andern, daß Hr. C. diese Gelegenheit ergriffen hat, unsere Gesetze, unsere Gesetzgebung, unsere gesellschaftliche Ordnung und unsere ganze Regierung auf eine so seltsame Weise anzugreifen, und uns das entsetzliche Bild eines über dem Lande schwebenden Systems des Terrorismus und des Mißbrauchs der Gewalt aufzustellen, da doch Frankreich das Bild der glücklichsten, sanftesten menschenfreundlichsten Regierungsform darbietet; (hier wurde auf der linken Seite ironisch gelacht;) da in Frankreich die Lage und der Stand der Menschen so glücklich ist." Hr. Constant hatte sich beschwert: man dürfe keinem Armen, keinem Unglücklichen ein Almosen reichen, man müsse seine Thüre fest vor ihnen verschließen, weil man von Spionen der Polizei umgeben sei, welche sogleich Verschwörungen wittern, und die Armen und Unglücklichen als verdächtige Anhänger der Aufruhrparthei bezeichnen. Auch dieses widerlegte der Minister siegreich, und berief sich auf das Beispiel der Höhern, der Höchsten des Landes, der Königl. Familie, die sich mildthätiger zeige, als je, und allen Klassen der Gesellschaft mit ihrem Beispiel vorangehe.

Das Budget der Marine wurde ohne Abkürzung votirt. Auch die ersten Kapitel des Finanzbudgets von der konsolidirten Schuld, den Tilgungsfond, den Leibrenten und Pensionen gingen ohne Debatten durch.

Hier befinden sich jetzt viele angesehene Engländer, alle von der Opposition, welche der Krönung nicht beiwohnen wollen.

Zu Grenoble ist eine Subscription eröffnet worden, um Bayard, dem Ritter ohne Furcht und Tadel, daselbst ein Denkmal zu errichten. Der König hat sich mit 500 Franken an die Spitze der Subskribenten gestellt.

Im Hafen von Toulon wird an Ausrüstung von Kriegsschiffen lebhaft gearbeitet. Der Contreadmiral Halgan, der unsere Seemacht in der Levante kommandiren wird, hat seine Abschiedsaudienz beim Könige gehabt. — Es scheint überhaupt, daß alle Seemächte ihre Marine mehr oder weniger in Stand setzen. Dies deutet auf die Unruhen in der Türkei hin.

Außer dem Patriarchen von Lissabon, welcher nächstens nach Rom abgehen wird, besitzt Bayonne noch einige hohe Geistliche aus Spanien und Portugall, und erwartet deren mehre.

Türkei.

Oeffentliche Blätter enthalten folgendes Schreiben über die Griechischen Angelegenheiten. Es ist in Europa zu wenig bekannt, wie viele politische Aenderungen während der Regierung des jetzigen Großherrn eingetreten sind; daß das von ihm seit Anfang derselben angenommene System eine große Revolution in der Kriegseinrichtung veranlaßt hat; daß er im Willen, alle Reichthümer des Staats bei sich aufzuhäufen und der einzige Eigenthümer in seinem Reiche zu werden, nur ein wenig mehr als die andern bekommen hat, was aber weit unter der Erwartung geblieben; daß seine beharrlichen Maßregeln gegen die Türkischen Lehnsträger in Europa und Asien, besonders aber gegen die mächtigen Bei's von dem Geschlechte der Kara Osman Oglu, durch welche das Königreich Pergamos in Klein Asien eine hohe Blüthe erreicht hatte, nur dahin führten, das militairische Uebergewicht der Timarioten und anderer reich Belehnten zu vernichten, ohne daß diese

Militairmacht durch eine andere, eben so kriegsfertige und eben so stark eingerichtete hat ersetzt werden können.

Es fällt also ins Lächerliche, von seinen unermeßlichen Rüstungen zu sprechen. Seine Schiffe, womit er sie bemannen? Mit Türken, die eine Reise von Stambul bis Warna für ein großes Unternehmen, und Odessa als das höchste Ziel ihrer Seegeschicklichkeit ansehen? Mit Griechen? — — Wen will er gegen Ypsilanti marschiren lassen? Die Pascha's in Europa werden ihre festen Stellungen nicht verlassen wollen, aus Furcht, daß sie ihnen genommen werden. Die Unternehmung des Pascha von Ibrail gegen Galacz, wo 1500 Griechen nur lagen, war, wie grausam auch ausgeführt, militairisch nur ein kleiner Coup. Die Besetzung Buchareſt's, das nicht vertheidigt werden konnte, scheint Ypsilanti selbst so ungern nicht gesehen zu haben.

In der Ohnmacht, sich an den bewaffneten Griechen zu rächen, läßt die Pforte an den unbewaffneten die sie in den Händen hat, ihre Wuth aus. In Thessalonich ließ der Pascha die reichsten umbringen. Wie man in Nissa gegen die höchst n Geistlichen verfahren ist, weiß man. Auch in Bosnien sind der Metropolit, vier Priester und viele vornehme Griechen aufgeknüpt worden. Man will wissen, auch in Belgrad und in allen Festungen, wo Christen sind, wären Hinrichtungen geschehen. Ueberall werden die Kirchen zerstört, die Kinder beschnitten und ganze Städte verheert.

In Thessalonich und Seres halten die Türken sich bange eingeschlossen in Erwartung eines Angriffs der Griechen. Ein Gefecht fand noch nicht weiter statt, aber es scheint bloß auf Einigkeit unter den Griechen selbst anzukommen, um alles zu gewinnen.

Wien den 27. Juni.

Der berüchtigte Rebellen-Anführer, Theodor Wladimiresko, der, wie bereits angezeigt worden, auf Ypsilanti's Befehl zu Piteschi überfallen, und als Gefangener nach Tergowiste abgeführt worden war, ist am 7ten d. M. wirklich standrechtlich abgeurtheilt und hingerichtet worden.

Von Salonichi, der Hauptstadt Macedoniens, sind Briefe vom 1sten Juni angekommen; sie melden außer neuen Hinrichtungen angesehener Griechen nichts Erhebliches. Es herrscht dort Ruhe, so wie in Seres, wo nach Berichten vom 3ten d. 22 Griechen enthauptet worden waren. Man wollte in Seres wissen, die Griechischen Schiffe hätten in den Gewässern von Marmora ein Türkisches Kriegsschiff von 30 Kanonen weggenommen.

Nachrichten aus Triest vom 14ten d. zufolge kommen daselbst fortwährend Flüchtlinge von Smyrna an, wo schon viele Hundert Griechen ermordet worden seyn sollen.

Kleinigkeiten.

Während der diesjährigen Johannis-Versur wollte man an den hohen Wagen hochbeinige Zeiten bemerken. — In Krakau erkennt man die geldreichen Johannisgäste beim Einzuge an den Füllen, die ihre Equipagen begleiten. Diesmal mußten die meisten Stutten verworfen haben: denn es waren wenige Füllen zu sehen.

Jemand machte neulich die Bemerkung: Hätte Lipinski auch sein zweites Konzert in der Loge gegeben, so hätte ihn mancher gar nicht gehört — Welch ein Vorurtheil! Auf dem Graben ist ja nur eine Loge, und im Schauspielhause sind deren so viele.

Ein Knicker soll sich nach seinem Erwachen erhenkt haben, weil er geträumt hatte, man habe ihm sein ganzes Geld gestohlen.

Der Schlosser hängt den Schlüssel als Schild vor sich, und der Kammerherr trägt ihn hinter sich.

Ein Brillant ist nicht Eigenthum desjenigen, der ihn trägt, sondern dessen, der ihn anschaut.

Wenn man fortfährt, so bleibt man nicht auf der Stelle, und doch ist dies nicht immer der Fall. — In London fährt man fort mit Vorbereitungen zum Krönungsfeste, und doch bleibt alles an Ort und Stelle.

(Hierzu eine Beilage).

Der
selbstlehrende doppelte
Buchhalter
oder
vollständige Anweisung zur leichten Erlernung
des
italiänisch-doppelten
Buchhaltens.
Nach Helwigschem Plane bearbeitet
von
Johann Isaac Berghaus.
Dritte, ansehnlich vermehrte u. verbesserte Ausgabe.
Nebst einem Anhange,
welcher verschiedene metrologische und andere damit verwandte Gegenstände enthält.
2 Bände, Preis 3 Rthlr.
Auch unter dem Titel:
Versuch eines Lehrbuchs
der
Handlungswissenschaft;
nach ihren mannigfaltigen Hülfskenntnissen
theoretisch und praktisch bearbeitet.

Eine weitere Anpreisung bedarf dieses vorzügliche, durch seine frühere Auflagen schon rühmlichst bekannt gewordene Werk nicht.

Leipzig im Juni 1821.

A. Wienbrack.

Obiges Werk ist in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, und in Posen bei J. A. Munk Markt Nro. 85.

Bekanntmachung.

Das im Posener Kreise belegene, zur Mathias Skalawskischen Konkurs-Masse gehörige Guth Sapowice, soll auf ein Jahr anderweit verpachtet werden.

Der Termin hiezu steht
auf den 14ten Juli cur.
vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Hebdmann Morgens um 9 Uhr in unserm Instruktions-Zimmer an. Die Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden. Jeder wer bieten will hat eine Caution von 500 Rthl. dem Deputirten zu erlegen, bevor er zur Licitation zugelassen werden kann.

Posen den 2. Juli 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll die zu Rosnowko, Posener Kreises, belegene Wiesenthalsche Krug Nahrung, welche auf 450 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, im Wege öffentlicher Subhastation im Termin
den 28sten August cur. Vormittags
um 9 Uhr,
vor dem Deputirten Landgerichts-Assessor Kapp in unserm Instruktions-Zimmer meistbietend verkauft werden.

Besitzfähige Kauflustige werden zu diesem Termin eingeladen, um sich entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte einzufinden, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen, falls nicht gesetzliche Hindernisse eintreten. Die Taxe und Kaufbedingungen können in unsrer Registratur eingesehen werden.

Posen den 7. Juni 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

In dem zur Präfekt Anton von Garczynskischen Liquidations-Masse gehörigen Dorfe Lukowo, sollen verschiedene Neubauten und Reparaturen der Gebäude in Entreprise gegeben werden. Dazu haben wir einen Termin auf
den 27sten Juli cur. Vormittags
um 9 Uhr,
vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rathe Ryll im Dorfe Lukowo angesetzt, und laden dazu alle diejenigen, die diese Entreprise annehmen wollen, ein, um ihre Gebote abzugeben und dem Mindestfordernden soll die Entreprise überlassen bleiben, die etwanigen Bedingungen können in unserer Registratur, so wie bei dem Pächter von Gaiewski zu Lukowo, eingesehen werden.

Posen den 28. Juni 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ediktal-Citation.

Die Erben und Erbnehmer des Bartholomeus Mars v. Wierzbicki und der verstorbenen Catharina v. Wierzbicka geborne v. Kliszewska, werden auf den Antrag des ihnen zugeordneten Curators, Kriegs- und Domainen-Rath und Justiz-Commissarii Bröcker hiermit öf-

fentlich vorgeladen, binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 22sten Januar 1822.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Landgerichts-Rath Kosmeli anstehenden Termine, sich persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß das hinterbliebene Vermögen dem sich gemeldeten Lucas Kliszewski als alleinigen Erben zugesprochen werden wird.

Krotoschyn den 11. Januar 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal-Vorladung.

Die unbekannten Erben der im Jahre 1813 zu Wollstein verstorbenen unverehelicht gewesenen Appollonie Marie Gabriele Baton, Tochter des Bürgers Joseph Franciscus Baton und der Magdalena Carises, geboren zu Paris am 8ten Oktobris 1756, welche früher in Dresden gewohnt hat, werden auf den Antrag des Nachlaß-Curators Justiz-Commissarius Huenke aufgefordert, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 9ten Januar 1822

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Landgerichts-Rath Meyer anstehenden Termin entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Jokoby und Wroński vorgeschlagen werden, zu melden, sich als Erben gehörig zu legitimiren und ihre fernere Anträge zu machen; widrigenfalls, und wenn sich keine Erben melden, der aus 255 Rthlr. bestehende Nachlaß als herrenloses Gut dem Fisco, und zwar der Königlichen Regierung zu Posen anheim fällt.

Meseritz am 8. Februar 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadt-Gericht zu Danzig sind die seit länger als 10 Jahren abwesenden Gebrüder Siegesmund Friedrich Gottfried und Alexander Friedrich Tolkemit, auf Ansuchen ihrer bisherigen Kuratoren dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß selbige oder deren etwanige zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer, binnen 9 Monaten, und zwar längstens in termino praejudiciali den

26sten November 1821.

Vormittags um 11 Uhr auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft, die Justiz-Kommissarien Felsz, Zacharias, Trauschke vorgeschlagen werden, ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen,

daß auf den Antrag der Extrahenten der Ediktal-Vorladung, mit der Instruktion der Sache verfahren, auch dem Befinden nach auf ihre Todeserklärung und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Wornach sich also die gedachten Abwesenden, nebst ihren etwanigen Erben zu achten haben.

Danzig den 8. December 1820.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadt-Gericht.

Meine Stempel-Distribution ist jetzt im Commissions-Contor am Ringe Nro. 80.

Posen den 7. Juli 1821.

Wilh. Ramcke.

Avertissement.

In Folge Bestimmung der Königl. Hochlöblichen Intendantur des 5ten Armee-Corps, soll die Erbauung eines Heu- und Stroh-Magazins von 110 Fuß lang und 40 Fuß tief, so wie eines Sprützen-Hauses, von 10 Fuß lang 16½ Fuß tief, beides von Fachwerk, auf dem hiesigen Magazin-Hofe, dergestalt in Entreprise gegeben werden, daß die Maurer-Arbeit nebst dem Maurer-Material, an den mindestfordernden Maurer-Meister, die Zimmerarbeit nebst dem Zimmermaterial an den mindestfordernden Zimmermeister, und die Schlösserarbeit an den mindestfordernden Schlössermeister überlassen wird. Zur Ausbietung dieser Entreprisen ist ein Termin auf den 17ten dieses Monats in dem Bureau des unterzeichneten Proviant-Amts und zwar in der Art anberaumt, daß die Maurer-Arbeit und Maurer-Material nebst der Schlösser-Arbeit des Vormittags um 10 Uhr, die Zimmerarbeit nebst dem Zimmer-Material aber des Nachmittags um 3 Uhr licitirt werden soll. Die resp. Herren

Handwerker werden ersucht, sich in diesem Termin zahlreich einzufinden.

Der Anschlag nebst den Zeichnungen zu diesen Gebäuden, so wie die Entreprise-Bedingungen, können zu jeder Zeit in der Registratur des unterzeichneten Proviant-Amts nachgesehen werden.

Posen den 4. Juli 1821.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Mit hoher Obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter die Ehre haben, Sonntag den 15ten Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr, einen großen

Luft-Ballon

von 90 Fuß im Umfang, nebst Gondel und zwei ärostatischen Türken in Lebensgröße aufsteigen zu lassen.

Während der Füllung wird ein kleiner Ballon mit einem lebendigen Hund aufsteigen; sobald der Ballon eine gewisse Höhe erreicht hat, wird er sich losmachen, und mit einem Fallschirm unbeschädigt auf die Erde herunter kommen. Derjenige, welcher den Hund nebst Fallschirm wiederbringt, bekömmt eine Belohnung von 5 Rthlr.

Unterzeichneter benachrichtigt ein geehrtes Publikum, daß er mehreremale in verschiedenen Hauptstädten Europa's Luftfahrten gemacht hat, und mit den besten Zeugnissen der Ortsobrigkeiten versehen ist und versichert deshalb den glücklichsten Erfolg. Die Anschlagzettel werden den Schauplatz wie alles andere näher bestimmen.

Berg,
akademischer Künstler.

Einem Hochzuverehrenden Publiko mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ich meine hieselbst am alten Markte sub Nro. 82. bisher bestandene Bouteillen-Niederlage, nebenbei in Nro. 81. verlegt, und dafür Sorge getragen habe, daß stets ein Vorrath von allen nur möglichen Gattungen Flaschen vorzufinden sein werden, indem meine geehrten bisherigen Kunden hiervon in Kenntniß setze, bemerke ich zugleich, daß im Fall meiner Nichtanwesenheit in Posen der Eigenthümer des Hauses Nro. 81. am hiesigen alten Markte wo jetzt die Niederlage sich befindet, für reelle und prompte Bedienung des Publici jederzeit sorgen wird.

Posen den 9. Juli 1821.

Anna Luise verwittwete Mayer.

Ein schlesischer unverheiratheter Oeconom, der verschiedenen Wirthschaften und dem Forstwesen vorgestanden, und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht, da die Königl. Güter bei der Stadt Posen, auf welchen er bisher angestellt gewesen, anderweitig verpachtet worden sind, gegen Producirung ein ähnliches Unterkommen. Das Nähere ist auf der Judenstraße No. 330. zu erfahren.

Bekanntmachung.

Auf dem Königlichen Domainen-Amte Birnbaum stehen

einige alte Sprungböcke aus der Frankenfelder Stamm-Schäferei,

einige zwanzig hier gezogene fein veredelte junge Stähre, und

100 bis 120 dergl. Mutterschafe

zum Verkauf und können daselbst von Kauflustigen täglich in Augenschein genommen werden.

Amt Birnbaum den 4. Juli 1821.

von Blanc,
Königl. Domainen-Beamter.

Frisch gebrannter Steinkalk die Tonne zu 2 Rthlr. 16 gGr., und bei einer bedeutenden Anzahl für noch billigere Preise ist zu haben bei

Benedikt Schildener,
Bergstraße Nro. 180.

Posen den 4. Juli 1821.

Auch sind bei vorerwähntem, in seinem neuen Wohnhause 2 Wohnungen nebst dazu gehörigen Kellern und Stallungen von Michaeli d. J. ab, zu vermiethen.

Heu-Verkauf.

Endesunterschriebener zeigt hiermit einem geehrten Publiko ergebenst an, daß er wegen Ausräumung eines Locals gesonnen ist, eine Quantität Heu aus der Aerndte von 1820 von bester Qualität zu verkaufen. Kauflustige belieben sich in meiner Wohnung, Wilhelmsstraße Nro. 136. der Post gegenüber zu melden, wo ihnen solches vorgezeigt werden wird.

Posen den 11. Juli 1821.

Joseph Bueck, Gastwirth.

In dem sub Nro. 67. am Markt belegenen Felschen Hause, ist das im Parterre befindliche Locale, bestehend in 3 Stuben, einer Kammer und einem Keller, von Michaeli a. c. ab zu vermiethen.

Die Miethsbedingungen sind Nro 44. am Markt eine Treppe hoch zu erfahren, wo sich Miethslustige gefälligst einfinden wollen.

In Nro. 92. am Markte ist eine Wohnung von 5 Stuben, Küche und Holzgelaß zu vermiethen.

Ein englischer Wagen steht im Hotel der Stadt Warschau billig zu verkaufen. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

Am Freitag als den 13ten Nachmittags um 3 Uhr soll auf dem evangelischen Begräbnißplatz eine Parthie frisches Heu öffentlich verkauft werden. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Die Regulirung des Hypotheken-Wesens im Königreich Polen betreffend.

Die Hypotheken-Kommission der Woywodschaft Plock wird im Laufe der Monate August und September d. J. die Regulirung des Hypothekenwesens nachstehender im Przasnyskischen Kreise belegenen Güter besorgen:

(Fortsetzung.)

o) Den 18. August d. J. — Łebki kryski A. B. C. Łebki wielkie von A. bis R. Leśniewo górne von A. bis F. Liberadz, Liberadzyk, Obrąb, Przyrowo, Kalki, Milewo, Liczki von A. bis I. Lipa, Kozyczyn, Koziczyn, Koziczyn kościelny, Nieborzyn, Leśniewo dolne, Lipowiec, Lonie von A. bis U. Łączyno nowa wieś A. B. Łączyno stara wieś, Łopacin, Skrobocin, Skrobocinko, Spondoszyn, Łiczki, Łuszewo, Lipuwiec von A. bis E. Maliczyn.

p) Den 20. August d. J. — Leszno, Annopol, Osieczyzna, Wola pinicka, Marusy wielkie von A. bis Z. von Aa. bis Zz. und von Aaa. bis Bbb. Muchowko, Mechowo A. B. C. Meczenino węglowice von A. bis G. Międzyliś A. B. Mirzanowo, Mieszki atle von A. bis F. Mieszki bardony, Mieszki ruszki von A. bis H. Mieszki wielkie von A. bis Z. und von Aa. bis Dd. Milewo brzegiędy von A. bis R. Milewo kulku A. B. Milewo bylice A. B. C. Milewo gawary von A. bis M.

q) Den 21. August d. J. — Milewo rączki von A. bis Z. und Aa. Milewo ruszyny A. B. C. D. Milewo szweyki von A. bis G. Miłoszewiec ostafieie, Miłoszewiec toki, Młock baraniec Modełka, Modłą, Klice, Modełka B. Unikowo A. Ponikowko A. Unikowko B. Unikowo Murawy kofasy A. B. C. Murawy kapice A. B. Murawy wicherki A. B. C. Mosaki godacze von A. bis G. Mosaki iłowo von A. bis I. Mosaki łączki von A. bis F. Mosaki łyszkowo von A. bis S. Mosaki rukle von A. bis Z. und von Aa. bis Bb.

r) Den 22. Agust d. J. — Mosaki stara wieś von A. bis S. Murawka, Murawy bachy. A. Murawy kalisze von A. bis G. Murawy łaski von A. bis E. Murawy stuzki von A. bis E. Murawy wielkie von A. bis K. Murawy śliwki von A. bis E. Nałęcze von A. bis W. Nasierowo dolne A. B. Nasierowo dziurawieniec A. B. C. D. Nasierowo górne von A. bis S. Niechodzin, Niedźborz, Pokrytki, Grabieniec, Łebki, Nieradowo von A bis F. Miesiobędy stara wieś von A. bis I.

s) Den 23. August d. J. — Niesłuchy von A. bis O. Niestumie A. B. C. Niski wielkie von A. bis M. Nużewo, Obrębiec, Obydzino górne von A. bis Z. und von Aa. bis E. Obydzino suwały A. B. Oględa von A. bis M. Olszewiec von A. bis S. Omiotki rańsk von A. bis E. Opiłki płoskie von A. bis P. Opinogora, Bacze, Opinogora, Czernice, Pomorze, Pomorka, Kąty, Dzbonie, Rzy, Kuchary, Kołaczkowo, Grędzice, Chrzanowo, Prądzewo, Tatary, Gutkowo, Nowawieś, Sobokięszcz, Gołoty, Chruszczewo, Pęchczyn, Sarnowa góra, Ościsłowo, Rembisze, Ostrowąż z intratami w Ciechanowie z Młyna, propinacyi, dziesięcin, Czynszu, Osepnego, Rabinowe, Miodowe łopatkowe prawem prezentowania Proboszczów, w tych że dobrach i szynkowania. — Ossuwiec von A. bis Z. und von Aa. bis Ee. Ossuwiec kmiecy A. B. C. D.

t) Den 24. August d. J. — Ostrowo dyle A. B. C. Ostrowo kokacze A. B. C. D. Ostrowo przedbory A. B. C. Ostrowo stańczyki A. B. C. D. Oyrzenie, Ozumiech von A. bis L. Paiewo cetty von A. bis G. Paiewo króle von A. bis F. Paiewo ryszki A. B. Paiewo wielkie A. B. Paiewo szwelice A. B. Pałuki, Boguczyn z borem na Chotumiu, Pałuki przytoki, Pątołęka.

u) Den 25. August d. J. — Pawłowo, Pawłowo kościelne A. B. Pęczki, Szlasy leszcze, Szlasy żałne, Pienice wielkie von A. bis P. Pierzchały błażeie von A. bis U. Pierzchały stara wieś von A. bis G. Płaciszewo, Płaciszewko. Woła młocka, Pniewo czerniki, Pniewo wielkie von A. bis U. Pobodze rańsk A. B. Pogesty, Przedwoiewo, Przedwoiewo sona, Przywilcz, Pszczołki czubaki von A. bis N.

(Fortsetzung folgt.)